

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

464 - Freiburg 1318 Januar 27: Die Johanniter zu Freiburg verleihen der Gemeinde Gündlingen ihren Wald daselbst zu Erbe zu einer Almende um 40 Mutt Roggen Zins

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

zalt von gottes gebürte trúzehen hundert und ahzehen jar, an dem tunrestag vor sant Hylarien tag. Hiebi waren, do dis geschach, brüder Cúnrat von Valkenstein, der an des comendures stat waz, brüder Sigbot der prior, brüder H. von Rotwil, brüder H. von Eistat, brüder Nielaus von Brisach priestere, brüder  
 5 Brun von Valkenstein, brüder Johans der Nidinger, brüder Anshelm, brüder Johans von Wissenburg brüdere sant Johans ordens, meister<sup>h</sup> Cúnrad von Burgöwe, her Johans Sneweli kilcherre ze Rúti, her Sneweli sin brüder ein ritter, Peter der Mvzmeister und ander erber lút genüg.

462

1318 Januar 12

10 Werli der Zoller von Mengen, Hesse meiger Berhtoltes sun von Mengen, Heini meiger Berhtoltes sun von Mengen und Werli Hýbehsman von Mengen *künden*, daß sie mit ihrem genedigen herren grave Conraten herren ze Friburg überein sint komen, daß sie ihm súllent dienen mit gewerffe mit stúren uñ mit allen den dienesten als andere sine lúte zú Mengen ime dienen; uñ ensol sie kein burg-  
 15 schaft davor schirmen, die sie ietzent mohtent haben oder noch mohtent gewinnen. *Zeugen*: die erebern rittere her Snewelin in dem houe der burgermeister ze Friburg uñ her Conrat Dieterich, die sie um ihre Siegel gebeten haben, da sie eigene Siegel nicht haben. *Geschehen und gegeben* an dem dunrestage vor sante Glerins tage im Jahr 1318.

20 *Or. Karlsruhe GLA: 21/318. Siegel: 1. (besch.) = n. 300 (3.); 2. (besch.) = n. 175.*

*ZGORh. 17, 246.*

*Geschrieben von derselben Hand (Schreiber des Grafen von Freiburg) wie n. 401 mit denselben Schlußzeichen. Pergamentstreifen durch 2 Schnitte ge-*  
 25 *zogen.*

463

Freiburg 1318 Januar 19

Johannes der Vogeler von Tvingen und Vógelin von Tvingen des Vogelers súne *künden ihr Übereinkommen mit dem Grafen Konrad von Freiburg (analog n. 462)* *Zeugen wie dort. Geschehen und gegeben zu Freiburg* an dem dunrestage nach sante  
 30 *Glerins tage 1318.*

*Or. Karlsruhe GLA: 21/421, Siegel wie an n. 462.*

*ZGORh. 12, 247.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 462.*

464

Freiburg 1318 Januar 27

35 *Die Johanniter zu Freiburg verleihen der Gemeinde Gündlingen ihren Wald daselbst zu Erbe zu einer Almende um 40 Mutt Roggen Zins.*

461 <sup>h</sup> *meister auf Rasur*

*Abschr. (15. Jh.) Karlsruhe GLA: 20/81. — Weitere Abschr. (15. Jh.) ebd. 20/83. — Nach den f (z. B. in fier, geferde) zu schließen war das Or. von derselben Hand geschrieben wie n. 109.*

Wir brüder Egen von Fürstenberg comendúr und die brüder gemeinlich sant Johans ordens spitale von Jerusalem des huses ze Friburg in Brisgōw túnt 5 kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir mit unsern aller gemeinen rat und einhellengen willen hand verlúhen unsern walt ze Gúndlingen, dem man da spricht der alt walt, dem dorf ze einer almende armen und richen, er si burger oder gast, ze niessende und ze hande und allen iren nachkomenden ze eime rechten erbe umb fierzig müt roggen geltes jergeliches zinses gútes korns 10 ze gende zwúschen den zwein messen unsere frōwe. Und wenne es sich endert von des dorf[es] wegen, so git es fier cappen zú erschatz und anders nút. Und alle die, die in das vorgeschriben dorf iemer koment nu oder harnach, er si burger oder gast, der wunne und weide da niessen wil, der sol und múss in allem dem recht da sin gen der vorgeantanten almende, also ouch die sind, die si enpfangen hand, 15 wan es durch des dorfes nutz und fromen beschehen ist; und wer sich des weren wólt, dem solt man wunne und weid verbieten. Des sind wir und daz dorf gemeinlich zú rate worden dem dorf ze nútze und ze fromen. Und sol des si enhein bur[g]schaft noch enhein herre schirmen. Wir sóllen ouch den vorgeantanten zins nemen in dem vorgeantanten dorf an einer stat alder an zwein stetten alder an 20 drin stetten alder an fier stetten und núme und an ieder stat zehen mutt und nit minre. Und wenne si den vorgeantanten zins nit geben, also davor geschriben stot, so sóllen wir pfant nemen, welem wir wellen, er si burger oder gast; und der da gepfendet wúrt, waz schaden der davon hat, so sond die andern ime den schaden ablegen on alle geferde. Und daz dis war und stet belibe, so geben wir in 25 disen brief besigelt mit unsers huses ingesigel. Daz beschach und wart diser brief gen ze Friburg in dem jore, do man zalt von gottes gebúrt drúzehenhundert und achzehen jare, an dem nehsten fritag vor der liechmess.

465

1318 Februar 13

*Graf Konrad, Herr zu Freiburg, und sein Sohn Friedrich erlauben ihrem Knecht 30 Johannes Klingelhüt für den genemen dienest, den er ihnen getan hat, uf der hovestat<sup>1</sup> ze buwende nebent Eligastes hus, die er zú eime rehten erbe hat von Katherinen der Kúgin umbe aht schillinge friburger phenninge, weder er wil eine badestube oder ein ovenhus oder was ime daruf fúget ze buwende, und geloben, ihn und seine Erben und Nachkommen darauf zu schirmen; sie erlauben ih-* 35

465 <sup>1</sup> Von Poinsignon (*MittBH Komm. 8 m 34 n. 6*) und K. Baas (*Gesundheitspflege im mittelalterlichen Freiburg, Freiburg 1905, S. 59*) irrtümlich auf das Haus Oberlinden 8 bezogen. In einer Urkunde vom 26. Febr. 1323 (*Dep.-Arch. Straßburg: H 1616 Bl. 54*) ist unterschieden zwischen dem Haus des Johannes Klingelhut zu Freiburg bei der oberen Linde und seiner Badestube vor 40 der Stadt bei der oberen langen Brücke. Siehe auch n. 481.